

Manfred Hausmann,  
Adoro

*tradukita de Manfred  
Retzlaff*

Manfred Hausmann,  
Anbetung

*tradukita de Manfred Retzlaff*

Manfred Hausmann,  
Anbetung

*Laŭvorta retraduko*

Kun nia reĝpotenco ni  
alrajdis pezakore.  
Tag-nokte neĝis ti ĉi,  
dum venis ni defore.

En la kabanon iras ni  
infanon ekvidante,  
nin klinas antaŭ tiu ĉi,  
la manojn kunfaldante.

La mirho estas tie ĉi,  
la or' kaj olibano.  
Ridetas vi, konfuzas vi  
nin tute, ho infano.

Alian ni ja kredis vin.  
Ni iras en malhelon,  
de l' kapo ni deprenas  
ĝin,  
de l' krono oran belon.

Ja ĉion, kion scias ni,  
la tutan homan scion,  
ne gravas tio ja por ni,  
forgesu ni ĉi tion!

La mio, kiu kreis sin<sup>2</sup>  
supere de aliaj,  
ho, kie ni nun trovu ĝin,  
ĉu en internoj niaj?

...

Mit unserer Königsmacht  
ritten wir herbei schweren Her-  
zens.  
Es schneite tags- und  
nachtsüber,  
als wir von weither kamen.

In die Hütte treten wir  
das Kind erblickend,  
wir beugen uns vor diesem,  
die Hände faltend.

Die Myrrhe ist hier,  
das Gold und der Weihrauch.  
Du lächelst, du verwirrst  
uns ganz, o Kind.

Wir haben dich anders geglaubt.  
Wir treten ins Dunkel,  
vom Haupt nehmen wir sie ab,  
der Kronen goldene Schönheit.

Ja alles, was wir wissen,  
das ganze menschliche Wissen,  
es ist ja nicht wichtig für uns.  
Vergessen wir dieses!

Das Ich, das sich erschuf  
über anderen,  
o, wo soll ich es nun finden?  
In unserem Innern?

...

Wir sind mit unserer Königsmacht  
schwermütig hergeritten.  
Es schneite auf uns Tag und Nacht,  
auf Mann und Pferd und Schlitten.

Die Tür geht auf, es summt der  
Wind,  
wir beugen unsern Rücken,  
da wir die Krippe und das Kind  
im Dämmerlicht erblicken.

Hier ist das Gold, der Weihrauch  
hier  
und hier, o Kind, die Myrrhen.  
Du lächelst, und schon fühlen wir,  
wie wir uns ganz verwirren.

Wir haben anders dich geglaubt.  
Nun treten wir ins Dunkel  
und heben ab von unserm Haupt  
der Kronen Goldgefunkel.

Das Wissen von der bunten Welt,  
vom Meer und seinen Häfen,  
von Mond und Stern am Himmels-  
zelt,  
wir streifen's von den Schläfen.

Das Ich, das trotzig sich erschuf  
über den andern allen,  
will nun wie ein verlornen Ruf  
im Innersten verhallen.

...

<sup>2</sup>aŭ:

La "mi" kreinta iam sin

Ni klinas nin nun antaŭ  
 vi,  
 kun aflikteco nia.  
 Kaj nin klinante sentas  
 ni:  
 Mizer' finiĝas ĉia.

Wir neigen uns nun vor dir,  
 mit unserem Kummer.  
 Und uns neigend fühlen wir:  
 Alles Elend endet.

Wir neigen unsers Alters Gram  
 auf deine kleinen Hände.  
 Und in dem Neigen wundersam  
 geht alle Not zu Ende.

Jen skuas la ĉevaloj sin  
 tintante sonorile.  
 Sen bruo falas super ĝin  
 neĝflokaj tre trankvile.

Du schütteln die Pferde sich  
 mit den Glocken klingelnd.  
 Ohne Geräusch fallen darauf  
 Schneeflocken ganz still.

Die Pferde draußen schütteln sich  
 und klirren mit den Glocken.  
 Und lautlos fallen Strich an Strich  
 darüberhin die Flocken.

*Traduko de la Germana  
 poemo "Anbetung" de  
 MANFRED HAUSMANN  
 (\*1898-09-10 - †1986-08-06)  
 en Esperanton de  
 MANFRED RETZLAFF  
 (\*1938-11-04).*

*Arg-952-1921 (2014-01-10  
 16:21:40)*

*Traduko de la Germana poemo  
 "Anbetung" de MANFRED HAUS-  
 MANN (\*1898-09-10 - †1986-08-  
 06) en la Germanan de MANFRED  
 RETZLAFF (\*1938-11-04).*

*Arg-952-1926 (2014-01-07  
 18:53:07)*

*Wörtliche Rückübersetzung ins  
 Deutsche.  
 Laŭvorta retraduko en la ger-  
 manan.*

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo  
 estas MANFRED HAUSMANN (\*1898-  
 09-10 - †1986-08-06).*

*Arg-952-1920 (2013-12-23 20:37:22)*

*Tiu ĉi poemo troviĝas en  
[http://www.christmasmagazine.  
 com/de/spirit/gedicht.  
 asp?ID=31&sort=title](http://www.christmasmagazine.com/de/spirit/gedicht.asp?ID=31&sort=title) kaj  
 en [http://www.deanita.de/  
 weihnachten/weihn\\_gedichte\\_  
 hausmann\\_anbetung.htm](http://www.deanita.de/weihnachten/weihn_gedichte_hausmann_anbetung.htm).*